

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mittellungen.)

Der Verkehr auf dem Fleischmarkt war ein sehr lebhafter. Das Angebot an Rindfleisch war hinreichend. Sehr knapp war Kalbfleisch. Das ungarische Schweinefleisch (zu 15 Kr. das Kilogramm) fand infolge des hohen Preises und da es jeden Fettansatzes entbehrte, wenig Anflang. Die Kilogrammpreise im Detailhandel stellten sich heute in der Großmarkthalle wie folgt: Inländisches Rindfleisch: vorderes mit Zuwage Kronen 6.98 bis —.—, ohne Zuwage 9.48 bis —.—, hinteres mit Zuwage 8.— bis —.—, ohne Zuwage 10.98 bis —.—, Ausländisches Rindfleisch: vorderes mit Zuwage Kronen 7.60, ohne Zuwage 8.60, hinteres mit Zuwage —.—, Vollsrindfleisch mit Zuwage 8.—, Beiried, Zungenbraten, Roßbraten unausgelöst ohne Zuwage 11.62 bis 13.—, jede andere hier nicht genannte Sorte 6.98 bis 9.48, Rindszunge frisch 5.68 bis 6.50, Büffel Fleisch vorderes mit Zuwage Kronen —.—, ohne Zuwage —.—, Schweinefleisch frisch: Schlegel, Schulter, Schopfbraten 8.60, Karree und Schulterblatt 9.50, Rippen- und Bauchfleisch Kronen 7.70, Schweinefleisch geräuchert: Schlegel, Schulter, Schopfbraten 9.90, Karree

und Schulterblatt 10.90, Rippen- und Bauchfleisch 8.90, Speck frisch 9.50 bis —.—, geräuchert 9.50 bis 10.30, Bauchsilz 8.60, Rindsfett 7.— bis 8.—, Schweinefischmalz 9.60 bis —.—, Kalbfleisch, vorderes 5.58 bis 7.—, hinteres 6.40 bis 9.—, Schnitzel 9.— bis 9.20, Schafffleisch: vorderes 9.— bis 9.10, hinteres 9.40 bis 9.60, Ritzfleisch: vorderes 7.80 bis 8.—, hinteres 8.50 bis 9.—, Lammfleisch: vorderes 8.— bis —.—, hinteres 9.— bis —.— Die Zufuhren per Bahn beliefen sich auf 3 Waggons mit 3000 Kilogramm Fleischwaren, und zwar 1 Waggon mit 1100 Kilogramm Rindfleisch aus Böhmen, 1 Waggon mit 1700 Kilogramm Kalber aus Mähren und 1 Waggon mit 200 Kilogramm gemischte Fleischwaren aus Niederösterreich. Per Achse wurden 15.600 Kilogramm Rindfleisch zugeführt. An 8-Kr.-Rindfleisch kamen 400 Vierteln zur Verteilung. An Kriegswurst gab die Großschlächterei 300 Kilogramm und die Gemeinde Wien 150 Kilogramm ab. Um die Fettstoffnachfrage zu decken, mußte die Gemeinde Wien 1600 Pakete Kriegsmargarine abgeben. In die Viktualienhalle (3. Bezirk) kamen per Bahn 17 Waggons polnische Äpfel, 1 Waggon Äpfel aus Niederösterreich, 1 Waggon Äpfel aus Oberösterreich, 1 Waggon Zwetschen (zirka 6000 Kilogramm), 18 Waggons Kartoffeln, 1 Waggon Kürbisse und 1 Waggon Karotten. An Gemüse kamen nur 100 Kilogramm sowie 12.000 Kilogramm Kürbisse. Die Gemüsezufuhr war gänzlich unzureichend, während Obst in reichlicher Menge angeboten wurde. Auch Eier gab es, und zwar 10 Kisten polnische = 14.400 Stück, von denen jede Partei 3 Stück zu 80 Heller erhielt. Auf den Naschmarkt kamen nur 5 Gärtner. Mit der Landesbahn langten 400 Kilogramm Obst und Gemüse an. Vom Kaiser-Ebersdorfer Markte wurden 3000 Kilogramm Grünwaren gebracht. Die Zufuhren an Grünwaren waren sehr knapp. Es kamen 120.810 Kilogramm an. Der Bedarf konnte nicht gedeckt werden. In Obst ist das Anbot ausreichend. Es kamen insgesamt 236.270 Kilogramm Obst auf den Markt. Die Preislage blieb auf allen Gebieten unverändert. Nur Zwiebeln wurden teurer. Sie kosteten Kr. 1.70 bis 2.14 per 1 Kilogramm. Eier fehlten vollkommen. Empfindlich bemerkbar macht sich das Ausbleiben der Rindsinnereien aus Ungarn.